

Jahresbericht des Heimleiters

Bewohnerbefragung, Ferien im Heim und Neustrukturierung des Pflege- und Nachtdienstes waren wichtige Themen im Berichtsjahr. Zudem beschäftigen sich die Heimleitung sowie einige Mitarbeiterinnen der Pflegewohngruppe Lotzwil mit der Planung des Neubaus.

Im Februar haben wir mit der Firma Derwort-Consulting eine anonyme Befragung der Heimbewohner durchgeführt. Während zwei Tagen wurden durch unabhängige Fachleute auskunftswillige Bewohner aus allen Wohnbereichen befragt. Die Aussagen wurden durch die Firma Derwort ausgewertet. Die Resultate waren mehrheitlich positiv, aber es zeigten sich auch verbesserungsfähige oder fehlende Aspekte.

Einige Zitate zur Frage „Was freut Sie am meisten, wenn Sie an das Heim denken?“

- Das Wahlmenü gefällt mir, ich schätze es, dass man sein Essen selber zusammenstellen kann.
- Ich finde die Lage des Heims super, so mitten im Dorf.
- Es ist für mich sehr wichtig, dass es familiär ist.
- Die Erledigung der Wäsche ist „pico bello“.
- Ich gehe sehr gerne in die Aktivierung.
- Das Personal hier kümmert sich um alles, sie begleiten mich zum Arzt, sind sehr auf Sauberkeit bedacht und gehen auch sorgfältig mit meinen Sachen um.

Die gegensätzliche Frage: „Was stört Sie am meisten, wenn Sie an das Heim denken?“

- Ich finde, das Personal steht unter Druck. Ich wünschte, dass das Personal weniger schreiben müsste.
- Eine Bewohnerin isst gar nicht schön, sie spielt mit dem Essen und es fliesst viel Speichel, das stört mich.
- Mich stört hier nichts, ich bin sehr zufrieden.
- Mich belastet die Unsicherheit, weil vermutlich ein Fremder in meinem Zimmer war.

Natürlich gab es zu verschiedenen Fragen auch Antworten, welche sich gegenseitig ausschlossen. So gesehen ist es bei der Anonymität schwierig Massnahmen einzuleiten.

Unter dem Strich konnten wir die Befragung für alle Bereiche positiv abschliessen, nämlich: 100% der Befragten beantworteten die Frage „Können Sie das Heim weiterempfehlen?“ mit einem ja!

Die Spezialwoche „Ferien im Heim“ erhält in diesem Bericht ein eigenes Kapitel mit vielen Fotos. Ergänzend dazu möchte ich festhalten, dass der Anlass, übrigens der dritte unter diesem Titel, wie auch die beiden Vorgänger, ein voller Erfolg war!

Was von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie einigen freiwilligen Helfern in dieser Woche an Kreativität, Einsatzbereitschaft und Goodwill geboten wurde, verdient hohe Anerkennung und ein herzliches Dankeschön!

Heimbewohner und Angehörige haben die verschiedenen Aktivitäten und Darbietungen sehr genossen! Wir durften sogar Dankeschreiben und finanzielle Beiträge entgegennehmen. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle!

Heimbewohner

Unsere Heimbewohner stammen mit drei Ausnahmen aus den Verbandsgemeinden.

Die Eintritte erfolgen weitgehend ab Dringlichkeitsliste, nicht selten auch direkt nach Spitalaufenthalt. Alle Bewohner sind in den Pflegestufen 3 bis 11 eingereiht. Die Tendenz zu höheren Pflegestufen nimmt ständig zu.

Trotz Mehraufwand bieten wir Ferienbetten an, was nach wie vor einem Bedürfnis entspricht, nur selten bleibt ein Bett unbesetzt.

Im Jahr 2016 mussten wir von 12 Bewohnern des Altersheims, 2 Bewohnern der Pflegewohngruppe Lotzwil und 2 Bewohnern der Pflegewohngruppe Zelgli, Madiswil, für immer Abschied nehmen. Statistisch gesehen liegt die gesamte Anzahl der Todesfälle stark unter dem Durchschnitt der letzten Jahre. Entsprechend hoch ist die Anzahl der Bewerber auf der Dringlichkeitsliste.

Die Auslastung unserer total 64 Zimmer lag bei 98%. Leerzeiten resultieren aus Zimmerwechseln und Renovationen.

Bewerber für freie Zimmer waren immer genügend vorhanden, dies ist nicht ganz selbstverständlich, gibt es doch im Kanton Bern Institutionen die über Leerstände verfügen.

Eine gute Pflege und Betreuung zu gewährleisten ist das Anliegen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ebenso sind wir bestrebt, Angebote für einen vielseitigen und abwechslungsreichen Alltag anzubieten. Die Auswahl der Anlässe und Darbietungen sind im separaten Teil dieses Berichtes ersichtlich.

Die Betreuungs- und Pflgetarife im Jahr 2016:

Pflege- stufe RAI/ RUG	Infra- struktur/ Hotellerie Betreuung	Anteil Pflege- kosten	Selbst- kosten Heim- bewohner	Teil- pauschale Kranken- kasse	Anteil- Kanton	Gesamt- Tarif
Stufe 0	143.00	0	143.00	0	0	143.00
Stufe 1	143.00	1.55	144.55	9.00	0	153.55
Stufe 2	143.00	13.65	156.65	18.00	0	174.65
Stufe 3	143.00	21.60	164.60	27.00	4.15	195.75
Stufe 4	143.00	21.60	164.60	36.00	16.25	216.85
Stufe 5	143.00	21.60	164.60	45.00	28.35	237.95
Stufe 6	143.00	21.60	164.60	54.00	40.45	259.05
Stufe 7	143.00	21.60	164.60	63.00	52.55	280.15
Stufe 8	143.00	21.60	164.60	72.00	64.65	301.25
Stufe 9	143.00	21.60	164.60	81.00	76.75	322.35
Stufe 10	143.00	21.60	164.60	90.00	88.85	343.45
Stufe 11	143.00	21.60	164.60	99.00	100.95	364.55
Stufe 12	143.00	21.60	164.60	108.00	113.05	385.65

MitarbeiterInnen

Der Stellenplan umfasste für das Jahr 2016 total 54.7 Stellen. Der Stellenplan gliederte sich wie folgt:

Bereich	Anzahl Stellen	Anzahl Mitarbeiter
• Verwaltung	2.3	3
• Verpflegung	10.4	16
• Hausdienst/Wäscherei	4.7	6
• Pflegedienst Altersheim	19.6	35
• Pflegewohngruppe Lotzwil	8.5	17
• Pflegewohngruppe Zelgli	8.6	16
• Aktivierung	0.6	1
• Total	54.7	94

Der Stellenplan musste nicht vollständig ausgeschöpft werden. In der Verpflegung konnte ein halbe Stelle eingespart werden und im Pflegedienst des Altersheims wurde ein krankheitsbedingter Ausfall während mehrerer Monate nicht besetzt.

Lotti Hubacher, Mitarbeiterin in der Wäscherei, wurde per Ende Mai pensioniert. Jana und Raphael Gygax - die Beiden sind nicht miteinander verwandt - konnten die Lehre als Fachfrau bzw. Fachmann Gesundheit erfolgreich abschliessen.

Der Personalwechsel war mit einer Fluktuationsrate von knapp 5% sehr gering.

Mehrere Mitarbeiterinnen haben Fort- und Weiterbildungen besucht. Unser Betrieb darf stolz darauf sein, neun Lernenden in den Bereichen Pflege und Verpflegung eine Lehrstelle anzubieten.

Am Jahresschlussessen konnten folgende Ehrungen vorgenommen werden:

Schaad Reto	25 Jahre	Küchenchef
Schürch Beatrice	20 Jahre	Krankenpflegerin FA SRK
Minder Käthi	20 Jahre	Pflegehelferin SRK
Krähenbühl Ursula	15 Jahre	Pflegehelferin SRK
Eichelberger Elsa	10 Jahre	Pflegehelferin SRK
Feldmann Claudia	10 Jahre	Med. Praxisassistentin
Greub Ivka	10 Jahre	Pflegehelferin SRK
Leuenberger Claudia	10 Jahre	Koch
Stalder Gabriele	5 Jahre	Pflegehelferin SRK
Sieboth Monika	5 Jahre	Pflegehelferin SRK
Graber Cathrin	5 Jahre	Pflegefachfrau HF
Nyffenegger Deborah	5 Jahre	Pflegefachfrau HF



Den treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Aufgrund der guten Arbeit und des daraus resultierenden Geschäftsabschlusses konnte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein finanzieller Bonus ausbezahlt werden. Anlässlich des Maibummels konnte die erfreuliche Nachricht mitgeteilt werden, die Anerkennung wurde sehr geschätzt. Als Heimleiter bin ich überzeugt, dass sich die Geste mit entsprechender Leistungsbereitschaft auszahlt.

Alterswohnungen

Alle Alterswohnungen waren lückenlos belegt. Am 9. Januar 2016 verstarb Hansruedi Anderegg. Seine Wohnung übernahm per 1. Februar Frau Leni Schär aus Gutenberg.

Alle Heimanlässe werden den Bewohnern der Alterswohnungen angezeigt. Jede Teilnahme steht ihnen natürlich frei.

Die Mieterinnen und Mieter der Alterswohnungen haben unter sich ein schönes Verhältnis, die Nachbarschaftshilfe funktioniert optimal.

Dankeschön

Der ganzen Dorfplatz-Familie, insbesondere den Heimbewohnern und Mitarbeitern, aber auch allen Helferinnen und Helfern sowie den Heimbehörden danke ich für die Unterstützung und das Wohlwollen herzlich.

Ich bin überzeugt, dass die Lebensqualität unserer Heimbewohner ganz direkt von einer harmonisch funktionierenden Umgebung abhängt.

Natürlich sind auch die vielen Gönner, Spender und Vereine, welche im vergangenen Jahr einen Beitrag für unsere Heimbewohner geleistet haben in den Dank eingeschlossen.

Christian Zaugg

Eidg. dipl. Heimleiter

Die Fähigkeit eines Chefs erkennt man an seiner Fähigkeit,
die Fähigkeiten seiner Mitarbeiter zu erkennen.

Robert Lembke